

BUKARESTER TAGBLATT

Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements

werden angenommen in Bukarest von der Administration, in der Provinz und im Auslande von den betreffenden Postanstalten.
Abonnementspreis für Bukarest und das Ausland mit portofreier Zustellung vierteljährlich 8 Franke, halbjährlich 16 Franke, ganzjährlich 32 Franke. Für das Ausland Portozuschlag von 3 Fels 1/2 jährlich. — Zuschriften und Geldsendungen franco. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt. — Einzelne Zeitungen älteren Datums kosten 30 Bani.

ADMINISTRATION, REDAKTION

und Druckerei:

HOTEL FIESCHI

Eingang durch die Strada Selari Nr. 7

Inserate

die 6-spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Cims.; bei öfteren Einschaltungen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. — Die Meldegebühr für die 3-spaltige Garmondzeile ist 2 Franke. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn übernehmen Annoncen sämtliche Agenturen der Herren Rudolf Mosse, Saatenstein & Bogner A.-G., G. L. Daube & Co., Otto Maas, A. Oppel, M. Dufes Nachf. Max Augustfeld & Emrich Lehner, Alois Gerold, J. Danneberg, Heinrich Schalet, Neumann & Löw & Co., Karoly & Liebmann, Hamburg, ebenso alle soliden Annoncen-Expeditoren des Auslandes.

Nr. 193

Donnerstag, 30. August 1900

XXI. Jahrgang

Mazedonien ist für dich zu klein!

Bukarest 29. August 1900.

Für einen halbmächtigen Staat mag es der größte Schmerz sein, im europäischen Konzert nicht mitthun zu dürfen. In solchem Jammer tröstet das Bewußtsein, wenigstens durch einigen Lärm die allgemeine Aufmerksamkeit zu erregen. Die sogenannten interessanten Nationen südlich der Donau thun sich in dieser Beziehung genug. Serbien hat wenigstens durch die Heirath seines jungen Königs mehrere Tage von sich reden gemacht. Auch bei uns sind gewisse Leute zur Ueberzeugung gelangt, daß die Auswanderung der Juden nicht hinreicht, um ernste Politiker zu beschäftigen und Bulgarien hat sich einen niedlichen Casus belli in den dunklen Thaten des mazedonischen Komitees geschaffen. „Dieser Casus macht mich lachen“, möchte man mit Faust rufen, denn der Krieg könnte ja ärgsten Falles doch nur vom mazedonischen Komitee, dem Staat im Staate, erklärt werden, nachdem der Fürst von Bulgarien für das, was in seinem Lande vorgeht nicht verantwortlich gemacht werden kann. Die Rechte Sr. Hoheit weiß nämlich nie, was die äußerste Linke thut. Man könnte ihn zur Unterscheidung vom Czar aller Reußen den Fürst aller Reußen nennen; oder wenn man einen Vergleich sucht, mit jener gebildeten Frau vergleichen, die in allem zuhause ist, nur nicht bei sich zuhause. Daher kommt es auch, daß er nicht weiß, was zu Hause ausgekocht wird. Der theure Landesvater erholt sich bekanntlich von der Liebe seiner Untertanen gerne in der Fremde. Da fühlt er sich am wohlsten, weil am sichersten vor jeder bulgarischen Affecthätigkeit, umso mehr haben wir hier davon zu spüren bekommen. Das Tanzen auf dem Balkan ist aber noch gefährlicher, als auf dem Vulkan, das mögen die Bulgaren beherzigen. Die politischen Eruptionen in Bulgarien sind eine Naturnothwendigkeit, sie sind für den Bulgaren dem unwiderstehlichen Drang des Opiumrauchers zu vergleichen und damit tröstet sich der Fürst u. andere. Es würde ihm auch niemand rathen, die Mazedonier in ihrer gewaltthätigen Beschäftigung zu stören, wenn er anderes nicht des Rathes gewärtig sein soll, der in klassischer Form vor alter Zeit einem Größeren gegeben wurde: „Suche dir ein anderes Königreich, Mazedonien ist für dich zu klein!“

Die Fiskler Begegnung und ein Offiziosus.

Das „Fremdenblatt“ sagt anlässlich der Besprechung der Reise unseres Königs nach Fiskl, daß dieser Besuch ein neuer Beweis für die herzlichen Beziehungen zwischen den beiden Höfen sowie für das ausgezeichnete Verhältniß Oesterreich-Ungarns zu Rumänien sei. König Carol könne als der Gründer des modernen Rumäniens betrachtet werden. Rumänien sei heute ein bedeutender Faktor der in-

ternationalen Politik, geworden, ein stabiles Element, bei dessen Politik Tradition und Ueberlegung eine große Rolle spielen. Bei dieser Lage der Dinge könne man ohne Befürchtung die Entwicklung des zwischen Rumänien und Bulgarien entstandenen Konfliktes in's Auge fassen. Der Eindruck, den man hierbei gewinnt ist, daß auf beiden Seiten der Wunsch nach Beilegung des Konfliktes besteht, die Haltung der Presse entspricht jedoch nicht der Stimmung der leitenden Kreise. Man sollte sich in Sofia eingestehen, daß Rumänien nicht länger die bulgarisch-mazedonische Agitation, welche mit Dolch und Revolver arbeitet, dulden kann, und man sollte den berechtigten Forderungen der rumänischen Regierung Rechnung tragen. Andererseits hoffe man auch wieder, daß Rumänien maßvoll vorgehen werde.

C'est plus qu'un crime, c'est une faute.

„Das ist mehr als ein Verbrechen, das ist ein Fehler“, soll Fouché, der berühmte Polizeiminister Napoleon's des Ersten, gesagt haben, als er die Erschießung des unglücklichen Herzogs von Enghien erfuhr. An dieses Wort denken wir heute, da aus Südafrika die Meldung kommt der Burenleutnant Cordua sei kriegsgerichtlich zum Tode verurtheilt und erschossen worden. Sollte sich diese Nachricht bewahrheiten, so hätte Lord Roberts eine Handlung begangen, die ebensowohl sein Bild verunziert, wie für den Gang der Ereignisse von Bedeutung werden wird.

Cordua sollte an einer Verschwörung gegen das Leben des Marschalls theilgenommen haben; er hatte den Neutralitätszettel geleistet und unterstand somit der britischen Obergewalt. Im Kriege darf man nicht sentimental sein; begeht der Einwohner eines eroberten Landes thatsächlich ein solches Delikt, so ist die Todesstrafe selbst dann als angemessen zu erachten, wenn man in Friedenszeiten nur eine längere Freiheitsstrafe dem Verbrecher zudiktiren würde. Denn der Krieg kann nicht jene feinen Unterschiede gelten lassen welche die entwickelte Jurisprudenz in ruhigen Tagen zu beachten gewöhnt ist; er mißt mit gröberem Maß und die Bevölkerung mag dem Rechnung tragen. Aber es muß doch ein positiver Schuldbeweis vorliegen und davon ist hier keine Rede. Englische Blätter haben es selbst unumwunden zugegeben, daß die ganze Verschwörung von einem Polizeispitzel in Szene gesetzt wurde und daß Cordua in die Schlingen dieses Fallunkens gefallen ist. Roberts soll selbst die ganze Angelegenheit als lächerliche Farce bezeichnet haben, da es nicht gelang, auch nur einen Belastungszeugen, auch nicht das geringste Material gegen

Cordua vor die Schranken zu bringen. Der Burenleutnant wäre demnach lediglich nach Aussage eines unglaubwürdigen Spions justifizirt worden.

Der ganze Vorfall erinnert an die traurige Episode der Erschießung Enghiens, welche jene vorstehenden Worte Fouché's galten. Auch der Bourbon sollte an einer Verschwörung theilgenommen haben, auch er wurde ohne Beweise einer Schuld verhaftet und ermordet. Hier wie dort eine grobe Verletzung des Völkerrechtes. Welche Motive die englische Richter leiteten, kann keinen Zweifel unterliegen; sie handelten im Sinn jener jüngst erlassenen Proklamation, welche die Buren überhaupt nicht mehr als Feinde, sondern als Revolutionäre behandelt und für jedes Auftreten in kleineren Trupps mit Todesstrafe bedroht. Das ist die Strategie der Rachsucht und Feigheit. Nach diesem neuen Kriegsrecht würden jeder Posten, jede kleinere Feldwache, jede Patrouille als Rebell todeswürdig sein. Solche Anschauungen und Handlungen sind nicht die eines ehrliebenden Soldaten. Die Engländer haben ja wohl den Begriff des Gentleman erfunden und thun sich Wunder was darauf zu gut. Die Welt ist nachgerade klar geworden, daß der Begriff des Gentleman in „Gehrock und Cylinder“ zu suchen ist, daß moralische Eigenschaften dabei aber keine Rolle spielen und daß hinter der reservirten, weltmännischen Kühle die ganze Rohheit einer übermüthigen Nation zu suchen ist. Weil Lord Roberts mit den Waffen des Soldaten nicht fertig wird, deshalb ruft er den Nachrichten — wahrlich höchst gentlemanlike.

Angst und Schrecken zu verbreiten, das war sicherlich die Absicht bei Vollzug des Todesurtheils. Lord Roberts ist ein schlechter Psycholog, das Gegentheil wird eintreten. Nach diesem Vorgeschmack englischer Kultur werden die Flammen des Widerstandes noch einmal kräftig emporlodern, und wenn die Briten in ihrem Terrorismus fortfahren, so wird man Gleiches mit Gleichem vergelten und jede englische Patrouille, die in Feindeshand fällt, niederschleichen. Es war nicht klug, einen armen Schlingel um Nichts zu ermorden, mon maréchal! C'était plus qu'un crime, c'était une faute.

Der Aufstand in Albanien.

Wie aus Mazedonien gemeldet wird, haben die in Albanien ausgebrochenen Aufstände große Dimensionen angenommen. So werden demnächst 4000 bewaffnete Albanesen sich an den Gouverneur von Uesküb wenden, und wenn derselbe ihrem Verlangen, alle gegenwärtigen Beamten zu entfernen nicht nachkommt, so wollen dieselben revoltiren. Angesichts der Bewegung der Albanesen hat sich türkisches Militär im Umkreise von Uesküb konzentriert und ist im Besitze zahlreicher Geschütze. Ebenso werden in Scacova und Prizrend große Vorbereitungen getroffen.

wird dich mit unseren Gewohnheiten bekannt machen. Und nun greift zu und speisen wir!“

An dem Appetite Lakes war nicht zu zweifeln. Ob die anderen Tischgenossen dieselbe Essenslust besaßen, wissen wir nicht; das eine jedoch stand fest, daß Lake für sieben aß.

Nach dem Mittagmahle holte Buturuga sein Bündel aus der Herberge des Kir Nastas und die alte Haushälterin half ihm, denselben in das zweite Stockwerk hinaufzubringen. Das für ihn bestimmte Zimmer war klein und bescheiden möblirt, bot jedoch eine entzückende Fernsicht auf das Rebgebirge von Strunguenti, welches sich den Rücken eines Hügels entlang hinzog. Das Dorf Strunguenti liegt zur Rechten des Hügels und ist von dem Städtchen F. nur eine halbe Stunde weit entfernt. Schließlich zeigte ihm Mütterchen Maria den Dachboden, auf welchem es nach pharmazeutischen Präparaten roch, und das Laboratorium, das auf den Garten hinausging. Nachdem diese „Wohnungsbesichtigung“ beendet war, hing sich Buturuga freudig den grünen Leinenschurz um und begann unter Leitung des Herrn Frigaruica Wurzeln zu schneiden und Drogen zu zerstoßen.

Die Nacht brach schnell herein. Eine rauchende Lampe erleuchtete spärlich die Apotheke und der zuckende Schein ihrer unstillen Flamme ließ die Gegenstände in ihrem Innern noch fantastischer wie sonst erscheinen. Frigaruica begab sich in das Zimmer Mlenugas, während der neue Lehrling im Gespräche verblieb und sich durch Lesen im „Coder“ die Zeit bis zum Abendmahle vertrieb.

(Fortsetzung folgt.)

Rumänische Schriftsteller.

Mihail Demetrescu.

LAKE BUTURUGA.

Autorisirte Uebersetzung von Maximilian W. Schropp.

(2. Fortsetzung)

„Mlenuga“ unterbrach die Dienerin das Schweigen „der junge Mann ist unser neuer Lehrling.

Und zu ihm gewandt fügte sie hinzu:

„Das Fräulein ist die Tochter des Herrn Frigaruica.“

Das Mädchen erwiderte den Gruß Lakes und lächelte. Beim Anblick dieses Lächelns verschwanden wie durch einen Zauber alle schwarzen Gedanken Buturugas. Er vergaß den feuchten Hof, die düstere Apotheke und ihren mürrischen Besitzer und sah nur noch diese kirch-rothen Lippen welche, halbgeöffnet, zwei Reihen Perlenzähne sehen ließen, diese Augen, welche das Lächeln wieder spiegeln wie das stille Wasser einer Quelle die Strahlen der Sonne. Er fühlte sich fröhlich und lebenslustig und hatte nur noch den einen Wunsch, recht lange im Hause des Herrn Frigaruica zu verweilen.

Fräulein Mlenuga stellte einige Fragen an ihn betreffs seiner Reise und des heimathlichen Dorfes Ciuperceni. Ihre süße und melodische Stimme schmeichelte sich in sein

Herz ein. Sie war von einer ungezwungenen Fröhlichkeit, welche ansteckend wirkte. In ihrem Wesen lag nichts von der geizerten Selbstüberhebung anderer Kleinstädterinnen. Im Verlaufe des Gespräches entschlipfte Buturuga das Geständniß, daß er seit seiner Abreise vom Dorfe noch nicht gegessen habe.

„Aber Herr Lake“, rief sie verwundert und mitleidig, „da müssen Sie ja schrecklich hungrig sein!... Mutter Mario, Du solltest dich mit dem Mittagessen etwas beeilen.“

Und indem sie dies sagte, begann sie selbst, fleißig in der Küche mitzuhelfen. Lake betrachtete sie, wie sie kam und ging, horchte auf ihre melodische Stimme, auf das Schnurren des Katers, das Ticken der Kuckucksuhr, das Knistern und Prasseln des Feuers im Herde, und er dachte nicht mehr an das Wälschen von Ciuperceni, noch an das Haus seines Onkels, des Popen Stefan.

Endlich öffnete sich, drei Stunden nach seiner Ankunft im Hause des Herrn Frigaruica, das Thürchen oberhalb des Zifferblattes, der Kukul erschien auf der Schwelle und ließ zwölfmal seinen Ruf ertönen. Das Mittagessen war bereit. Man servirte es in einem kleinen Zimmer neben der Apotheke, von welchem man durch ein Fensterchen alles sehen konnte, was in derselben vorging.

„Ich habe das Schreiben deines Onkels, des Popen, gelesen“, erklärte Frigaruica, indem er am Tischende Platz nahm. „Du bist mir außerdem durch den Doktor Miltoschobici empfohlen, welcher mein bester Freund ist. Sei denn willkommen. Ich hoffe, daß wir gegenseitig zufrieden sein werden. Mütterchen Maria, die Hausbesorgerin,

Chihai Lei 619.35, S. H. Segala Comp. 250, Florian Jonescu 91, J. Jonescu 2075, M. Abramovici 2193.75, Ofias Berefteanu 188.90, M. Ch. Weisman und Santo 3000, J. Berefteanu 500, Petcu Marin Fiu 200, Nicu S. Gheorghiu 1400, Florea Jonescu 173.50, D. Sturm 130.45, S. Ch. Goldenberg 200, Samuel Steinhart 650.30, Tincuza Popescu 170.60, Josef Fuchs Mt. 350, Tila, Jhic, David, Anghel Lei 22.90, Jda, Menache Goldberg 300, D. Sturm 77.23, Sofie, Julius Blumenfeld 100, M. Segal Mt. 469.22, Rae und Dim. Dumitrescu Lei 400, M. Segal Fr. 600,606.35, Constantin Juliany Mt. 34.50, A. Sperer Brüder Lei 95.75, M. Segal Fr. 75.60, D. Sturm Lei 263.65, A. Sperer Brüder 533.35, 102.15, D. N. Stefanescu 240, George C. Usurel 2000, Tincuza Popescu Fr. 129.90, Neuman Goldemberg Lei 496.45, A. Sperer Brüder 257.20, Solomon Joseph Lei 103.50, M. Segal Fr. 152.95, Henriette Bixling Lei 60, George Scherbaneacu Fr. 212.95, Tanase Gheorghe Lei 1600, M. Segal L-st. 27-15-6, J. Daniel Lei 153.65, M. Segal 700, M. Mezan 426.70, Rosa Bahariadi 600, R. J. Arizon 533.35, Joniza Dumitrescu 262.50, 51.35, D. Enianol 5000, J. Dumitrescu 837.90, 627, Samuel Steinhart 1000, S. Rosenstrauch 200, Lei D. Sturm Lei 197.45.

Das rumänisch-türkische Handelsabkommen. In Folge der mit Verständnis und Eifer durchgeführten Unterhandlungen ist es der rumänischen Regierung gelungen mit der Pforte ein provisorisches Uebereinkommen zu treffen, auf Grund dessen zwischen Rumänien und der Pforte die Handelsbeziehungen, wie sie vor Erlöschen des Handelsvertrages am 15. Februar bestanden, wieder hergestellt werden. Dieses Arrangement hat eine provisorische Dauer von 10 Monaten, d. i. bis zum 1. Juli 1901. In dieser Zeit werden die Unterhandlungen zum Abschluß eines definitiven Handelsvertrages gepflogen werden. Montag wurde das Fradee des Sultans bekannt gegeben, welches für den rumänischen Export die Tage von 8 pCt. des Werthes festsetzt und den bis jetzt in Kraft befindenen Differenzialtarif aufhebt. Diese erfreuliche Nachricht die einem glänzenden Sieg Rumäniens gleichkommt, ist telegraphisch S. M. dem König mitgeteilt worden. Es ist nun zu hoffen, daß der rumänische Handel wieder einen erfreulichen Aufschwung nehmen wird. Der Mehl- Getreide- Alkohol- Petroleum und Holzhandel, der durch das Einfuhrverbot der Türkei stark getroffen war, wird neuerlich sein früheres Absatzgebiet erobern. Der Erfolg, den Rumänien errungen hat, ist um so höher anzuschlagen, als die hohe Pforte mit den Forderungen Griechenlands, das sich in gleicher Lage wie Rumänien befindet, zu kämpfen hat, wobei Griechenland noch den Vortheil für sich hat, daß es seit zwei Jahren wegen Abschluß eines definitiven Handelsvertrages mit der Türkei in Unterhandlung steht. Der deutsche Botschafter in Konstantinopel Baron Marschall hat an unseren Gesandten daselbst das Ansuchen gestellt, persönlich den Minister des Aeußern Herrn A. Marghiloman wegen des errungenen Erfolges zu beglückwünschen.

Brailaer Getreidemarkt. vom 27.-28. August 1900.

Table with columns for 'Es wurden verkauft' and 'Angekommene Getreide'. It lists various grains like Weizen, Roggen, and Gerste with their respective prices and quantities.

Getreide-Kurse. (Originalbericht des „Bukarester Tagblatt“) vom 28. August:

Table listing grain prices from various locations including Chicago, Liverpool, Paris, Berlin, New York, and Wien, with columns for different types of wheat and rye.

Fluktation der Börse NewYork. vom 26. August.

Table showing the fluctuation of the New York stock market, listing prices for wheat and corn for the current and previous days.

Bukarester Devisen-Kurse vom 28. August 1900.

Table of exchange rates for Bukarest, listing rates for London, Paris, Berlin, and other cities for different durations.

Offizielle Börsenkurse.

Table of official stock market prices for London, Bukarest, and Amsterdam.

Table of exchange rates and market data from Berlin, Paris, and Wien, including rates for various currencies and commodities like gold and silver.

Telegramme.

(Dienst der „Agence Roumaine“.)

Der europäisch-chinesische Krieg.

Verklärung der Streitkräfte.

Char'kov, 28. August. Morgen gehen über Odeffa nach China das neugebildete Schützenregiment Nr. 24 sowie der Generalstab des 10. Armeecorps und die 4. Infanteriebrigade.

Paris, 28. August. In Taku wurden am 24. ds. 2000 französische Soldaten ausgeschifft.

Petersburg, 28. August. Dem „Reichsbote“ zufolge befahl der Czar die Bildung von 8 Mitrailleusenbatterien, welche zu den in China operirenden Truppen stoßen werden.

Wien, 28. August. Die „Zenta“ ist in Tschifu angekommen.

Der Kommandant der „Maria Theresia“ telegrafirt daß die öfter. Abtheilung am 20. ds. in Peking eingetroffen ist. Eine russische und eine japanische Abtheilung marschiren nordwärts nach Peking.

Lihungtschang Gefangenener.

Paris, 28. August. Eine Depesche des Admirals Courvoisier zufolge benachrichtigte der Admiralsrath die Gesandten in Peking, daß er beschloffen habe Lihungtschang nicht abreisen zulassen, bis die Regierung sich nicht betreffs der mit ihm zu eröffnenden Unterhandlungen ausgesprochen hätten.

Der Krieg in Südafrika.

Der Entschluß von Winburg.

Prätoria, 27. August. Am 26. d. Vormittags griffen die Buren Winburg von drei Seiten zugleich an. Sie wurden jedoch mit großen Verlusten zurückgeworfen; ihr Befehlshaber und dessen drei Söhne fielen in die Gefangenschaft der Engländer.

London, 27. August. Marschall Roberts meldet telegraphisch, daß Oberst Ridley, der mit 250 Mann Kavallerie und 25 Mann Infanterie bei Winburg von 100 Buren mit zwei Kanonen umzingelt war, befreit wurde. Oberst Ridley verlor 30 Mann.

General Buller meldet, daß sich bei Harrysmith etliche Buren ergeben haben.

Die Buren zurückgeworfen.

London, 28. August. Die „Reuteragentur“ erfährt aus Laurenzo-Marquez, daß an diesem Tage bei Machadoborp ein heftiger Kampf stattfand. Die Buren wurden zurückgeworfen und ließen ihre Kanonen und Munition im Stich.

Erbitterter Kampf bei Belfast.

Prätoria, 27. August. Bei Belfast fand am 25. ds. ein erbitterter Kampf statt. Die Buren setzten einen verzweifelten Widerstand entgegen.

London, 28. August. Es wird gemeldet, daß der Kampf bei Belfast anhält. Die Engländer bemächtigten sich einer Stellung der Buren, ohne große Verluste zu erleiden.

Die Abendblätter melden, daß der Kampf am Vormittags des 27. wieder aufgenommen wurde; die feindlichen Stellungen wurden erobert, die Buren zogen sich zurück. Die Verluste der Engländer sind bedeutend.

Eine Niederlage Bullers.

London, 27. August. General Buller meldet, daß die englischen Truppen am 26. ds. den ganzen Tag hindurch mit den Buren gekämpft haben, welche letztere bedeutende Verstärkungen von Norden her erhielten und über zahlreiche Kanonen worunter sich auch etliche „Long-Toms“ befinden, verfügen. Der Feind focht mit Erbitterung; das Terrain ist sehr ungünstig für die Engländer und sehr günstig für die Buren. General Buller glaubt daß seine Verluste nur 40 Mann betragen; die der anderen englischen Brigaden sind bisher unbekannt.

Die Burendelegation.

Petersburg, 28. August. Die Burendelegirten sind heute abgereist.

Baldiges Ende des Krieges (I)

Prätoria, 28. August. General de Wet ist mit einer kleinen Anzahl Truppen in Heilbron angekommen. Gerüchtwiese verlautet, daß die Präsidenten Steijn und Krüger zu den Buren von Prätoria gestoßen sind. Sie erklären, daß Botha noch einmal Widerstand versuchen und der Krieg sodann beendigt sein werde. Steijn und Krüger haben die Absicht, das Land zu verlassen. Der Westen des Landes ist ziemlich sicher. In Hildelberg, Standarten und Harrysmith haben zahlreiche Buren kapitulirt. Sie werden nach der neuen Proklamtion behandelt werden.

Die Reise des Schahs.

Saag, 28. August. Der Schah von Persien ist heute von Brüssel kommend hier eingetroffen und begiebt sich morgen nach Soestoid, um die Königin zu besuchen.

Zum Jubiläum des Sultans.

Sofia, 27. August. Die Minister Ivantschoff, Pavritoff und Radoslavoff, der Kammerpräsident sowie der Bürgermeister von Sofia begeben sich Mittwoch nach Konstantinopel, um dem Jubiläumsfestlichkeiten beizuwohnen. Fürst Ferdinand entsendet eine Spezialmission. Desgleichen begiebt sich auch eine Abordnung der Mohamedaner aus dem Fürstenthum nach Konstantinopel, unter Führung des türkischen Kommissärs in Sofia.

Fürst Ferdinand auf der Heimreise.

Wien, 27. August. Der Fürst von Bulgarien ist heute Vormittag in Zell am See angekommen und sofort nach Ungarn weiter gereist.

Aus Serbien.

Belgrad, 27. August. Der ehemalige Minister Jovan Ghiaya wurde zum diplomatischen Agenten in Sofia ernannt, an Stelle des zur Disponibilität gestellten Pavlovitsch.

Kein Getreideausfuhrverbot.

Petersburg, 27. August. Die „Russische Agentur“ dementirt formell, das Gerücht, daß Rußland die Absicht habe, die Ausfuhr von Getreide zu verbieten.

Ein Mitschuldiger Luchenis.

Budapest, 28. August. Die „Ungarische Telegraphenagentur“ meldet, daß die Budapester Polizei einen Mitschuldigen Luchenis verhaftet habe; derselbe hielt sich seit der Ermordung der Kaiserin in Budapest versteckt.

Die Pest in Großbritannien.

Glasgow, 27. August. Eine ganze Familie, bestehend aus Vater, Mutter und einem Kind, ist an der Pest erkrankt.

London, 28. August. In Glasgow ist ein weiterer Pestfall konstatiert worden. In der Stadt sind bereits zwei Personen an der Seuche gestorben. Vierzig Familien wurden isoliert.

Kaufen Sie Seide

Adolf Griedler & Co, Zürich (Schweiz). Kgl. Hoflieferanten.



Advertisement for CEMENT-RÖHREN (cement pipes) by N. CUTARIDA & Cie. It includes the text 'Wir verkaufen mit bedeutendem Rabatt unseren Vorrath an CEMENT-RÖHREN System Monier' and lists prices for different quantities.

Eugeniu Behles

Bukarest, Strada Bibescu-Voda Nr. 1 und 3 (Hinter dem Brancovanospital)
Filialen: Craiova, Strada Coganiceanu Nr. 5, Braila, Boulevard Cuza, Constantza, Strada Carol I.
Varna, (Bulgarien).

Das größte Depot von Maschinen und landwirtschaftlichen Geräthen.

Technisches Bureau für industrielle Installationen.

Generalvertreter der Aktien-Gesellschaft

Siemens & Halske

für elektrische Installationen jeder Art, wie: Beleuchtung, Telegrafie, Telephon, Kabels etc.

Der Fabrik

Simion, Buhler & Baumann

für Installationen systematischer, automatischer Mühlen.

Der

Act.-Ges. H. Pauksch

für Installation von Spiritusfabriken, Dampfmaschinen, Kessel etc.

Der Fabrik

G. Topham

für Installationen von Gattersägen und Lieferung aller Holzbearbeitungsmaschinen.

Der Fabrik

G. Josephy's Erben

für Installation von Tuchfabriken, Webereien, Spinnereien, etc.

Der Fabrik

Babcock & Wilcox Ltd.

für Installationen von Röhrentesseln.

Der Fabrik **Noel**

mit ihren berühmten Pumpen.

Devis und Kataloge auf Verlangen gratis und franco.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co
Elberfeld



SOMATOSE

ein aus Fleisch hergestelltes und die Nährstoffe des Fleisches (Eiweisskörper und Salze) enthaltendes Albumosen-Präparat geschmacklos, leicht lösliches Pulver.

76

Kräftigungsmittel

für schwächliche in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende,

besonders für **Bleichsüchtige**

ärztlich empfohlen.

Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an. Nützlich in den Apotheken und Droguerien. Nur echt, wenn in Originalpackung.

50 Bani per Kilo Maculaturpapier verkauft die Adm. d. Bl.

Ein selbstständiger

Correspondent

wird unter günstigen Bedingungen engagirt. Offerten mit Angabe der Sprachkenntnisse und Ansprüche unter „Erste Stellung“ an die Administration dieses Blattes. 490

Deutscher Kaufmann

30 Jahre alt, firm in franz. und rum. Corresp. und Bücherabschluss, mit guten Kenntnissen des Engl., selbstständiger Arbeiter, welcher auch Landesverhältnisse bestens kennt, sucht Stellung als Procurist, Vertreter des Chefs oder ähnlichen leitenden Posten. Gest. Anerb. unter „A. Z. 405“ Poste restante. 358

G. GIESEL

Camionage-Geschäft

59 - Calea Moşilor - 59

empfehlen wir, mit allen Spezial-Fuhrwerken bestens ausgerüstetes Transport-Unternehmen behufs Durchführung aller möglichen Fuhrten innerhalb der Stadt, sowie von und zu den Bahnhöfen.

Außer meinen sehr soliden und zweckmäßig gebauten

Nollwagen auf Federn mit einer Ladefläche von 10 Quadratmetern, welche sich zum Transporte selbst der heikelsten Gegenstände sehr gut eignen, erwähne ich noch als Spezialwagen meine

Geschlossenen Möbelwagen, welche, kräftig gebaut, und innen gut ausgesteigert, sich sehr wohl auch für Eisenbahntransporte (selbst ins Ausland) eignen;

Nollwagen für schwere Lasten, für Dampfessel und Maschinen bis zu einem Gewichte von 20.000 Kgr. in einem Stücke, sowie schließlich meine

Spezial-Wagen für Balken und Schienen in jeder beliebigen Länge. 346

Bedienung prompt; Preise mäßig!

The Berlitz School of Languages

Autorisiert vom h. kgl. Ministerium für Kultus und Unterricht.

Sprachenschule für Erwachsene (Herren u. Damen)

Bukarest, Str. Carol I Nr. 38, (neben dem Postpalast)

Englisch, Französisch, Deutsch, Rumänisch

Italienisch, Russisch, event. Griechisch, Türkisch, Un-

garisch, Spanisch, nur von Lehrern der betreffenden Nation-

alität. Nach der Berlitz-Methode hört und spricht der Schü-

ler von der ersten Stunde an die zu erlernende Sprache, kein

Wort seiner Muttersprache. Größte Zeitersparnis, unfehl-

barer Erfolg. Es existiren über 100 solche Schulen.

Eintritt jeder Zeit. Uebersetzungen werden angefertigt.

364 **Prospecte gratis und franco.**

Prima oberschlesischen Coaks

sowie

gesiebten Zündercoaks

offerirt **KATTOWITZ**, Oberschlesien

Moritz Heimann.

GROSSES RUMÄNISCHES WAARENHAUS DIMITRIE PETRESCU

CALEA MOŞILOR No. 1 (Ecke des St. Anton Platzes).

Wegen der vorgeschrittenen Saison

Grosse Preisreduktion in:

Färbige Percale, Bazarinen etc. gute Qualität per m. Lei 0.45

Zéfire für Hemden, Röcke und Blusen " " " 0.60

Verschiedene Blusen aus Zéfirstoff etc. von Lei 3.50 aufwärts

" " " " Seide " " 14.— "

Jupons aus Wollmoir " " 11.— "

" " Seide " " 26.— "

Farbige Herrenhemden à 1.75, 2.50, 3, 3.50, 4 Lei per St.

Damen, Herren und Kinderstrümpfe, schwarz oder farbig, garantirte

Farben von Bani 0.50 per Paar aufwärts.

Woll- und Seidencoupons werden mit sehr reduzirten Preisen verkauft.

Große Gelegenheit

und zu fabelhaft billigen Preisen werden verschiedene Stickereien weiße und färbige, auf Zéfire und Lino in Stücken per Meter und per Kgr. für Blusen und Röcke abgegeben.

Grösste Auswahl

in allen Arten Teppichen, Läufern, Möbel-Stoffen, Wachsleinwände etc. wie auch in allen Artikeln für die Tapezierbranche.

Grösste Auswahl in allen Arten Woll-, Seiden- und Sammtstoffen.

Grösste Auswahl in Leinwänden, Chiffons und Madapolons in jeder gewünschten Breite u. Qualität, Servietten, Tischtücher, Handtücher, Taschentücher, Strümpfe, etc., wie auch alle Artikel für die Leinwandbranche.

Grösste Auswahl in Damen-, Herren- und Kinderwäsche
Compl. Brautausstattungen bestellt oder fertig von Lei 150—10.000.

Große Restbestände

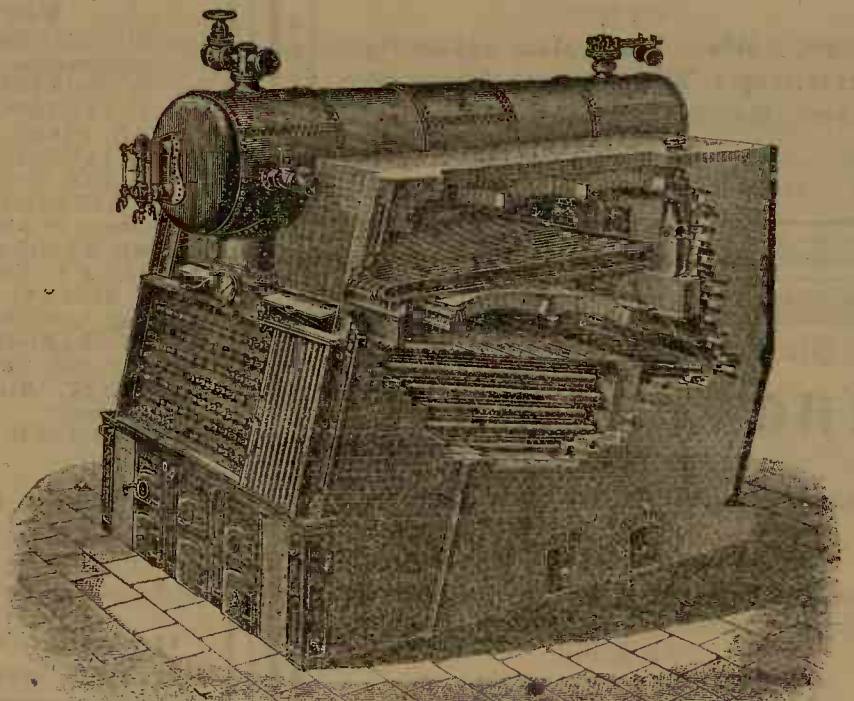
in Biqué-Decken von Lei 3.80 aufwärts bis zu den allerfeinsten, mit halber Preisreduktion sowie noch viele andere Artikel welche ebenfalls sehr billig abgegeben werden.

Special-Atelier

zur Anfertigung von Damen-, Kinder- und Herrenwäsche, welche nach einem Pariser Schnitt gearbeitet werden. Das B. L. Publikum wird gebeten, dieses Geschäft zu besuchen, um sich von der Billigkeit und Güte der Waaren zu überzeugen

Steinmüller - Kessel

Referenzen über 25-jährige Betriebsdauer



Anlagen bis zu 30000 Quadratmeter Heizfläch für einzelne Firmen ausgeführt.

Steinmüller Überhitzer

D. R.-P.

Für Kessel jeden Systems geeignet.

L. & C. Steinmüller, Gummersbach, Rheinprovinz.

Grösste Röhrendampfkesselfabrik Deutschlands. Gegründet 874.

„Tüchtige Vertreter gesucht.“